

# Protokoll zum Sommerkonvent 2016 Tübingen, den 16.06.2016



Sitzungsleitung: Andrea Aichele und Friederike Hille  
Protokoll: Olga Roth

KONVENTSRAT DER  
THEOLOGIESTUDIERENDEN

Anwesend: 13 Studierende der Theologie, 1 Gast

Die Sitzung wird am 17.06.2016 um 9.20 Uhr eröffnet.

## 1. Regularia

Protokollantin: Olga Roth

Tagesordnung: Änderungen der TO, einstimmige Annahme der Änderungen der TO (siehe Anhang).

Letztes Protokoll (Winterkonvent 2015 Heidelberg):

- Änderung eines kleinen Rechtschreibfehlers.
- Diskussion über den Punkt Feedbackkultur im Protokoll der letzten Sitzung: Frage, ob es eine erneute Mail an alle Studierenden geben sollte, in der sie darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie sich bei Problemen an die Vertrauensstudierenden wenden können.

Abstimmung über Annahme des Protokolls.

Annahme: 12

Enthaltung: 1

## 2. Berichte

- a. Vertrauensstudierende (siehe Anhang)
- b. Synode (siehe Anhang)
- c. AfA (siehe Anhang)
- d. Ortskonvente
  - i. Tübingen  
Zuständige: Sophia; Bericht durch Andrea: aus dem Tübinger Konvent gibt es nichts Neues zu berichten.
  - ii. Heidelberg  
Bericht Jonas Lauter: Der Heidelberger Konvent hat sich einmal mit vier Studierenden getroffen. Anfragen bei der Landeskirche haben ergeben, dass jedem Konvent für die Teilnehmenden am Konvent 3Euro pro Person von der Landeskirche als finanziellen Zuschuss von Seiten der Landeskirche zustehen. Es wurde jeden ersten Mittwoch im Monat ein Stammtisch der Badischen Theologie-Studierenden in Heidelberg angeboten.
  - iii. Weitere  
Berlin: kein Konvent, zwei badische Studierende bekannt.

Halle: kein Konvent.

Göttingen: kein Konvent.

e. Homepage / Öffentlichkeitsarbeit (siehe Anhang)

Link zur Homepage:

[http://www.ekiba.de/html/content/konventsrat\\_der\\_theologiestudierende\\_n.html?t=64c6860e603ddd517c5e30303f236f2f&tto=0238e1ca](http://www.ekiba.de/html/content/konventsrat_der_theologiestudierende_n.html?t=64c6860e603ddd517c5e30303f236f2f&tto=0238e1ca)

f. SETh (siehe Anhang – 2 Teile)

### 3. Diskussion der Themen aus den Berichten

#### a. Antworten auf SeTh-Anfragen

Frage durch Vereinsgründung des SeThs: Kann und will der Landeskonzent Baden Mitglied im SeTh als Verein werden?

Eine Anfrage bei Herrn Riede ergab Folgendes: Der Konvent kann dies nicht, da er keine juristische Person darstellt. Dies gilt auch für Konvente anderer Landeskirchen und andere Fachschaften.

Frage nach Verbeamtung als PfarrerIn: Die Verbeamtung hängt von mehreren Faktoren ab: Es gibt eine Altersgrenze die u. a. aufgrund der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen angehoben werden kann. Diese Erhöhung darf jedoch 5 Jahre nicht überschreiten. Außerdem spielt die Gesundheit eine Rolle: bei bekannter psychischer Erkrankung oder abgeschlossener Psychotherapie kann die Verbeamtung infrage gestellt werden. Nach Auskunft von Herrn Riede ist in dieser Hinsicht lediglich das „Ja“ oder „Nein“ des Amtsarztes entscheidend.

Die Krankenversicherung läuft in der Regel über den Pfarrverein; die Zugangskriterien zu dieser muss folglich über den Pfarrverein in Erfahrung gebracht werden.

Anregungen, genauer in Erfahrung zu bringen, welche Kriterien bei der Verbeamtung letzten Endes wirklich entscheidend sind, wurden vorgebracht. Auch die eventuelle *Einladung von VertreterInnen der Pfarrkonferenz zum nächsten Konvent* die gegebenenfalls auch Auskunft zur Versicherungsfrage, Verbeamtung etc. geben können, wurde vorgeschlagen.

#### b. Verständigung über das politische Mandat der Abgesandten im SeTh

Es geht um die Frage, ob die VertreterInnen des Konvents, die zum SeTh fahren, ein freies Mandat haben, oder in bestimmten Punkten an vorher getroffene Beschlüsse des Konvents gebunden sein sollen. Eine Bindung an Entscheidungen des Konvents würde einen erheblichen organisatorischen Aufwand bedeuten, da sich der Konvent immer vor den Versammlungen des SeThs treffen müsste, um das politische Mandat zu erteilen.

Es wird ein **Meinungsbild** erhoben, ob es eine Satzungsänderung, in der das freie Mandat der Beauftragten für den SeTh explizit festgehalten wird, geben sollte

Ergebnis des Meinungsbild

Enthaltungen: 4

Für Satzungsänderung: 7

Dagegen: 2

### c. Partner\*innentagung

Ende Januar findet die PartnerInnen-Tagung statt. Der Ort hierfür wird noch bekannt gegeben. Auf dieser Tagung soll darüber gesprochen werden, welche Anforderungen jeweils an die PartnerInnen der zukünftigen PfarrerInnen gestellt werden könnten. Die Landeskirche möchte mit dieser Tagung Raum zur eigenen Reflexion und zum Austausch mit anderen geben.

Es gibt bereits eine Lebensordnung der Landeskirche, in der Fragen der Präsenz, Anwesenheit, Abwesenheit usw. geklärt werden. Die Vertrauensstudierenden haben angeregt, dass auf dieser Tagung auch diese Fragen diskutiert werden und entsprechende Auszüge aus der Lebensordnung publik gemacht werden sollten.

Eventuell können auch Studierende, die (noch) keinen PartnerIn haben, an dieser Tagung teilnehmen. Dies hängt vor allem von der Anzahl der Anmeldungen ab. Unter den KonventsteilnehmerInnen wird stark für die Ermöglichung einer Teilnahme von ledigen Studierenden an der Tagung plädiert.

Die Studierenden werden gebeten, weitere Fragen, die sie gerne auf der PartnerInnen-Tagung, den Vertrauensstudierenden mitzuteilen.

Eventuell soll auch eine weitere Tagung für PfarrerInnen, die eventuell alleinstehend das Pfarramt antreten werden, angeregt werden.

Eventuell soll es auch einmal einen Studientag zum Verständnis der Landeskirche von Ehe geben.

### 4. Vernetzung zu den Vikaren – Einladung eines Vertreters (Vorschlag Jonas Lauter)

Jonas schlägt vor, den ViakarInnen zu schreiben und sie zu fragen, ob sie einen VertreterIn zum Konvent schicken möchten.

Die TeilnehmerInnen des Konvents äußern sich insgesamt positiv zu diesem Vorschlag. Die ViakrInnen sollen vor allem zum Winterkonvent in Heidelberg eingeladen werden.

Das Meinungsbild fiel einstimmig für die Einladung der VikarInnen zum Winterkonvent aus.

### 5. Institutionalisierte Predigtvertretung durch Studierenden beim Ausbildungsreferat anregen? (Vorschlag Friederike Hille)

Der Vorschlag bezieht sich darauf, dass Studierende in ihrer Heimatgemeinde eventuell Predigten in ihren Heimatgemeinden übernehmen dürften.

Es geht darum, ob das Ausbildungsreferat gebeten werden soll, sich an die Gemeinden zu wenden mit der Bitte, dass die Gemeinden die Studierenden

auch einmal predigen lassen mögen. Eventuell könnten hierfür Richtlinien wie z. B. ein abgeschlossenes Grundstudium oder ein absolviertes Homiletisches Hauptseminar festgelegt werden.

Es werden von Seiten der Studierenden Bedenken geäußert, die Studierenden, die einen Gottesdienst in der Zeit einer Vakanz übernehmen, zu einem „kostenlosen Ersatz“ für PfarrerInnen werden könnten.

Offene Frage, ob für Gottesdienste, die von Studierenden gehalten werden, eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden sollte.

Auch die Frage, wer am von Gottesdiensten, die von Studierenden gehalten werden „am meisten profitiert“, wird gestellt. Profitiert die Gemeinde vom Ersatz des/der PfarrerIn? Profitieren die Studierenden von den Erfahrungen, die sie in diesem Rahmen sammeln können?

Nicht in allen Gemeinden werden Studierende angesprochen und gebeten, Gottesdienste zu übernehmen. Dennoch gibt es auch in diesen Gemeinden eventuell Studierende, die gerne einmal einen Gottesdienst übernehmen würden. Für diese Studierenden wäre es eventuell schön, angesprochen und ermutigt zu werden.

Bei einem vermehrten Einsatz oder einem Vertretungseinsatz sollten auch Studierende eine Aufwandsentschädigung erhalten.

Die Vertrauensstudierenden werden sich an Herrn Riede wenden und diesen bitten, der Bitte nach der Ermutigung und der Ermöglichung der Übernahme eines Gottesdienstes durch Studierende in einer Gemeinde nachzugehen. Eventuell soll eine Liste geeigneter PfarrerInnen zur Betreuung erstellt werden.

Meinungsbild: Die Studierenden sind einstimmig dafür, dass die Vertrauensstudierenden sich an Herrn Riede wenden.

## 6. Aufruf im Anschluss an die Friedensethische Position der EKIBa (Vorschlag Felix Klinger)

Der Vorschlag zur Beteiligung des Konvents am Projekt der Landeskirche zum Weg des gemeinsamen Friedens wird vorgebracht. Beim Winterkonvent in Heidelberg soll hierüber genauer gesprochen werden. Es werden Auszüge aus der Schrift von 2013 („Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“) vorgelesen, aus denen deutlich wird, dass nicht alle in dieser Schrift genannten Punkte in der Praxis des Theologie-Studiums angewandt/ umgesetzt werden.

Felix schlägt vor, bis zum nächsten Konvent mehr Informationen vorzubereiten und so einen Tagesordnungspunkt beim Konvent in Heidelberg zu gestalten. Hierfür könnte gegebenenfalls auch eine Gruppe, die gemeinsam etwas für den Konvent vorbereitet ins Leben gerufen werden.

Der Vorschlag, eine **konventsinterne Arbeitsgruppe zum gerechten Frieden** zu gründen, wird nochmals bestärkt. Eventuell könnte diese Arbeitsgruppe auch über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben und arbeiten. Es gibt vier potentielle Interessierte für diese Arbeitsgruppe unter den Studierenden des Konvents. Die Gründung einer solchen offenen Arbeitsgruppe wird vom Konvent einstimmig bejaht. Es wird darum gebeten, das Anliegen auch an den Fakultäten publik zu machen.

Die Frage, ob der Vortrag zum Thema Kirchenasyl, für den für den Winterkonvent in Heidelberg Professor Winter aus Karlsruhe als Referent gewonnen werden konnte, mit der Frage nach gerechtem Frieden verbunden werden kann, wird diskutiert.

Die Unterschriftenliste „Karlsruher Aufruf an die EKD: Gewaltfrei für den Frieden“ wird kurz von Felix im Hinblick auf den Unterschied zwischen Frieden und Sicherheit erläutert und herumgegeben. Auch auf das entsprechende dazugehörige Diskussionspapier der EKiba „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ (2013) wird in diesem Zusammenhang hingewiesen. Auf der Seite der EKiba finden sich auch weitere Informationen zu diesem Thema. [Link??](#)

#### **7. Antrag auf Satzungsänderung (2/3 Mehrheit erforderlich):**

Ergänzung von §1 Absatz 3 a)

„Im Sitzungsprotokoll sind lediglich die Amtsinhabenden nicht aber die Teilnehmenden mit vollem Namen zu nennen.“

Begründung: Veröffentlichung des Protokolls im Internet.

Dieser Punkt wird zu 12. Sonstiges verschoben

#### **8. Vorstellung der Ämter, die „frei“ werden durch die bisherigen AmtsinhaberInnen**

- a) Vertrauensstudierende, besonderer Hinweis darauf, dass Andreas Teil des gemeinsamen Amtes der Vertrauensstudierenden sich vor allem auch mit dem finanziellen Teil dieses Amtes befasst.
- b) Synode, besonderer Hinweis darauf, dass die studentischen VertreterInnen lediglich BeobachterInnen bei der Synode sind. Die nächste Synode findet vom 18.-22. Oktober in Bad Herrenalb statt.
- c) AfA, Fragen der Ausbildung unserer Landeskirche.
- d) Homepage und Öffentlichkeitsarbeit, Hinweis darauf, dass der Punkt „Öffentlichkeitsarbeit“ sich noch in der Erarbeitungsphase befindet; wichtig ist vor allem die Arbeit an der Homepage.
- e) SETh, Hinweis darauf, dass der SETh dreimal im Jahr tagt. Die nächsten Tagungen finden vom 4.-6.11. in Wuppertal und Ende Januar in Heidelberg statt.
- f) Für alle Ämter gilt: die Amtsinhabenden sollten jeweils persönlich zu den Konventen kommen, um von ihren Ämtern berichten.

#### **9. Kassenprüfung**

- a) Wahl zweier KassenprüferInnen  
Sophie und Sebastian stellen sich zur Wahl.
- b) Kassenprüfung  
Bei der Kassenprüfung wurde festgestellt, dass ein Beleg über 5,15Euro fehlt. Dieser ist Kopierausgaben zuzuordnen für welche kein Beleg erstellt werden konnte.
- c) Entlastung des Kassenwarts  
Die Entlastung Andreas wird einstimmig beschlossen.

Die Sitzung wird für eine längere Mittagspause unterbrochen. Während dieser Pause verlassen eine wahlberechtigte Studentin und der Gast den Konvent.

### 10. Wahlen

- a. Vertrauensstudierende: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Andrea Aichele  
Wird aufgrund von mangelndem Interesse vertagt.
- b. Synode: 1 Personen wg. Auslaufen des Mandats von Jonas Lauter  
Mathias stellt sich zur Wahl.  
Mathias wird einstimmig als Vertreter für die Synode gewählt.
- c. AfA: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Mona Sabbarth  
Andrea stellt sich zur Wahl.  
Felix stellt sich zur Wahl.  
Es wird geheime Wahl beantragt.

Ergebnis:  
**Andrea Aichele: 6**  
Felix: 4  
Enthaltungen: 2

- d. SeTh: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Mona Sabbarth  
Simon stellt sich zu Wahl  
Olga stellt sich zur Wahl  
Friederike stellt sich zur Wahl  
Sebastian stellt sich zur Wahl

Ergebnis:  
**Simon: 5**  
Olga: 4  
Friederike: 3  
Sebastian: -  
Enthaltungen: -

- e. Homepage / Öffentlichkeitsarbeit: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Jonas Lauter  
Jonas stellt sich zur Wahl.  
Sebastian stellt sich zur Wahl.  
Es wird geheime Wahl beantragt.

Ergebnis:  
**Jonas: 8**  
Sebastian: 3  
Enthaltungen: 1

- f. Nachgezogene Wahl Vertrauensstudierende  
Felix stellt sich zur Wahl.  
Sebastian stellt sich zur Wahl.  
Es wird geheime Wahl beantragt.

Ergebnis:  
**Felix: 7**  
Sebastian: 4  
Enthaltungen: 1

### **11. Termin und Ort der nächsten Konvente**

- a. Ankündigung Winterkonvent 18.-20.11.2016 in Heidelberg; Thema „Kirchenasyl“:

Es konnte bereits ein Referent (s. o.) für diesen Konvent gewonnen werden.

Des Weiteren wird angeregt, dass in Zukunft auch darauf geachtet werden soll, dass, wenn auf einem Konvent (hier: Winterkonvent in Heidelberg) beschlossen wurde, dass über die Themen des übernächsten Konvents auf dem nächsten Konvent abgestimmt wird, diese Abstimmung auch beibehalten werden sollte.

Der Konvent stimmt einstimmig für den oben genannten Referenten und das Thema Kirchenasyl und gerechten Frieden.

- b. *Datum + Ort des Sommerkonvents 2017*

Der Sommerkonvent soll im Sommersemester 2017 voraussichtlich in Berlin stattfinden. Als Termin wird der 16.-18. Juni vorgeschlagen.

Enthaltungen: 2

Für das Datum und den Ort: 10

### **12. Sonstiges**

- a. Zur Satzungsänderung:

Diese wird auf den Winterkonvent 2016 vertagt.

Jonas schlägt vor, sich mit einer Arbeitsgruppe zusammenzutun und eine Geschäftsordnung für den Konvent zu erarbeiten.

Für das Protokoll dieser Sitzung soll einmalig entschieden werden, dass keine Nennung der Namen aller Anwesenden im Protokoll stattfindet.

Enthaltungen: 2

Für den Vorschlag von Jonas: 10

- b. Fahrtkostenanträge. Andrea bittet darum, die Fahrtkostenanträge abzugeben.

- c. Mahlgeld (8 Euro). Andrea sammelt die 8 Euro Mahlgeld ein.

- d. Sophie erwähnt, dass in Wittenberg im Rahmen des Reformationsjubiläums noch Helfer für Konfi-Teams gesucht werden.

- e. Jonas dankt allen, die sich zu einer Wahl haben aufstellen lassen, und bittet die neu Gewählten, ihm zeitnah, ein Foto, ihren Uni-Ort usw. zur Aktualisierung der Homepage zukommen zu lassen.

13. Termin und Ort der nächsten Konvente

- a. Ankündigung Winterkonvent 18.-20.11.2016 in Heidelberg; Thema „Kirchenasyl“

Datum + Ort des Sommerkonvents 2017

Die Sitzung wird um 15.45 Uhr geschlossen.

**Tagesordnung der Sitzung des Konventsrats der  
Badischen Theologiestudierenden im Rahmen des  
Sommerkonvents  
(17.-19.06.16) in Tübingen**



1. Regularia (Bestimmung eines Protokollierenden, Beschluss zur Tagesordnung, Beschluss zum letzten Protokoll)
2. Berichte
  - a. Vertrauensstudierende
  - b. Synode
  - c. AfA
  - d. Ortskonvente
    - i. Tübingen
    - ii. Heidelberg
    - iii. Weitere?
  - e. Homepage / Öffentlichkeitsarbeit
  - f. SETh
3. Diskussion der Themen aus den Berichten
  - a. Antworten auf SeTh-Anfragen
  - b. Verständigung über das politische Mandat der Abgesandten im SeTh
  - c. Partner\*innentagung
4. Vernetzung zu den Vikaren – Einladung eines Vertreters (Vorschlag Jonas Lauter)
5. Institutionalisierte Predigtvertretung durch Studierenden beim Ausbildungsreferat anregen? (Vorschlag Friederike Hille)
6. Aufruf im Anschluss an die Friedensethische Position der EKiba (Vorschlag Felix Klinger)
7. Antrag auf Satzungsänderung (2/3 Mehrheit erforderlich):

Ergänzung von §1 Absatz 3 a)  
„Im Sitzungsprotokoll sind lediglich die Amtsinhabenden nicht aber die Teilnehmenden mit vollem Namen zu nennen.“  
Begründung: Veröffentlichung im Internet.
8. Vorstellen der Ämter
9. Kassenprüfung
10. Wahlen
  - a. Vertrauensstudierende: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Andrea Aichele
  - b. Synode: 1 Personen wg. Auslaufen des Mandats von Jonas Lauter
  - c. AfA: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Mona Sabbarth

- d. SeTh: 1 Person wegen Auslaufen des Mandats von Mona Sabbarth
- e. Homepage / Öffentlichkeitsarbeit: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Jonas Lauter

11. Termin und Ort der nächsten Konvente

- a. Ankündigung Winterkonvent 18.-20.11.2016 in Heidelberg; Thema „Kirchenasyl“
- b. Datum + Ort des Sommerkonvents 2017

12. Sonstiges

- a. Fahrtkostenanträge
- b. Mahlgeld (8 Euro)

## Bericht der Vertrauensstudentinnen des Konvents der Evangelischen Landeskirche in Baden

Am 13.05.2016 haben wir uns mit unserem Ausbildungsreferenten Hr. Riede zum Gespräch im EOK in Karlsruhe getroffen. Dort wurden folgende Themen besprochen:

- **Büchergeld etc.:** Wird von vielen Studierenden beantragt und sorgt für viel Freude.
- **Infotag für Partner\*innen von Theologiestudierenden:** Soll in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Seelsorge (Heidelberg) veranstaltet werden; voraussichtlicher Termin ist im 27-28.01.2017, Ort ist noch unbekannt. Angedacht sind Gespräche mit Pfarrpersonen in verschiedenen Lebenssituationen und mit unterschiedlichen Lebensmodellen. Außerdem haben wir einen Informationsteil seitens des Ausbildungsreferats angeregt über die betreffenden Stellen in verschiedenen Gesetztestexten bzw. Positionspapieren der Landeskirche sowie über die grundsätzliche Vorgehensweise bei Stellenwechseln (z.B. Berücksichtigung des Arbeitsplatzes des Partners/der Partnerin).
- **Werbung bei Schüler\*innen für geistliche Berufe der Landeskirche:** Das Ausbildungsreferat plant in die Herbstsynode 2016 eine Entschlussvorlage einzubringen um eine strukturierte und weitgreifende Werbekampagne zu starten. Die geplante Dauer beträgt zunächst 2 Jahre. In den Dekanaten sollen Ansprechpartner\*innen (junge Pfarrer\*innen/ Gemeinédiakon\*innen/ Vikar\*innen) gewonnen werden, welche auf Berufsinformationsveranstaltungen für Schüler\*innen für die Landeskirche als Arbeitgeber werben sollen. Außerdem sollen diese ihr Kollegium für die Nachwuchswerbung motivieren. Nach Eindruck des Ausbildungsreferats scheint diese Werbung aktuell teilweise noch sehr verhalten zu sein, da das Bild der Pfarrerflut noch immer in den Köpfen ist. Unsere Anregungen den Dekanaten Kontakte zu aktuell Studierenden zu vermitteln und dem badischen Konvent Werbematerialien (z.B. Kugelschreiber) zur Verfügung zu stellen, wurden notiert.
- **Größe der Vikar\*innenkurse:** Nach dem aktuellen Stand der Anmeldung wird der nächste Ausbildungskurs mit 17 Vikar\*innen außerordentlich groß. Nach mehreren sehr kleinen Kursen ist dies eine gute Nachricht. Der Anstieg könnte zu Teilen mit dem Masterprogramm für Quereinsteiger erklärt werden, welches erwähnenswerten Anklang findet.



KONVENTSRAT DER  
THEOLOGIESTUDIENDEN

VERTRAUENSSTUDIENDE

Andrea Aichele  
Friederike Hille

[konventsrat@ekiba.interseth.de](mailto:konventsrat@ekiba.interseth.de)

14.05.2016

- **Bekennnisschriften:** Herr Riede machte noch einmal darauf aufmerksam, dass die Bekennnisschriften durch eine Mail an [bestellservice@ekiba.de](mailto:bestellservice@ekiba.de) mit Notiz über Aufnahme auf die Landesliste der Theologiestudierenden der EKiBa *kostenlos* bei der Landeskirche abgerufen werden können (solange Vorrat reicht).
- **Anpassung der Studienordnung:** Nach einer EKD-weiten Evaluation der Studienordnungen sind kleinere Anpassungen der Studienordnung der EKiBa notwendig. Dies ist für die nahe Zukunft geplant, dabei sollen auch andere Problempunkte angegangen werden. Herr Riede sammelt diese anhand der studentischen Rückmeldungen.

Bern, den 14.05.2016  
Gez. Friederike Hille

Tübingen, den 10.06.2016  
Andrea Aichele

## Bericht von der Landessynode

Vom Dienstag, den 19. April bis Samstag, den 24. April tagte die 12. **Landessynode der badischen Landeskirche in Bad Herrenalb**. Sofie Bürk und Jonas Lauter sind als studentische Beobachtende für den Konvent auf die Tagung gefahren.



KONVENTSRAT DER  
THEOLOGIESTUDIERENDEN

Neben den Ausschuss- und Plenarsitzungen fanden am Dienstag ein Eröffnungsgottesdienst und ein Podiumsgespräch zum Thema „Herausforderungen für Kirchen der Reformation in der ‚Einen Welt‘ heute“ statt; hier waren TheologInnen aus Brasilien, Italien, Frankreich, Tschechien und Nigeria zu Gast. Besonders beeindruckend war das Zeugnis von Bischof Kadala von der „Kirche der Geschwister“. Er stellte deren Arbeit CAMPI vor, die einen starken Fokus auf Friedensarbeit, interreligiösen Dialog und Gewaltfreiheit setzt. Am Mittwoch hielt Prof. Dr. Kähler einen Vortrag zur Revision der Lutherbibel und eine Vertreterin der Deutschen Bibelgesellschaft überreichte Exemplare des Lukasevangeliums in arabischer Sprache. OKR Schneider-Harpprecht stellte das Buch „Möge Gott unserer Kirche helfen!“ vom Historiker Rolf-Ulrich Kunze vor, das sich mit der Geschichte der evangelischen Landeskirche Baden zwischen 1933-1945 befasst. Kunze stellt die These auf, dass die badische Kirche eine sogenannte „intakte Kirche“ war.

Der Landesbischof Cornelius-Bundschuh stellte seinen Bericht vor, dieser kann sowohl digital als auch in einer Broschüre nachgelesen werden.

Das Thema, das eine Vielzahl der Gespräche bestimmte und im Anschluss am breitesten in den Medien aufgenommen wurde, war die **öffentliche Segnung von gleichgeschlechtlichen eingetragenen Partnerschaften**. Im Vorfeld hatte im Februar ein Studientag zum Thema stattgefunden, bei dem gleichgeschlechtliche Paare von ihren Erfahrungen berichteten und Gelegenheit zum Austausch bestand. Nach ausführlichen Beratungen in allen ständigen Ausschüssen wurde schließlich in der abschließenden Plenarsitzung beschlossen, dass gleichgeschlechtliche Paare in eingetragener Lebenspartnerschaft öffentlich in einem Traugottesdienst gesegnet werden können. Diese Amtshandlung wird in das Kirchenbuch eingetragen. PfarrerInnen können die Durchführung dieser Amtshandlung jedoch ablehnen. Weiterhin erkannte die Landessynode die Gleichwertigkeit hetero- und homosexueller Liebe an und drückte noch einmal das Selbstverständnis der EKIBA als inklusive Kirche aus. Ein Prozess zur Aufarbeitung zugefügten Leides soll stattfinden. Weiterhin wurden bestehende theologische Differenzen wahrgenommen; dementsprechend soll auch geeignetes Material zur Kommunikation des Beschlusses erarbeitet werden. Bemerkenswert war, wie sachlich und niveauvoll die Debatte trotz teilweise starker emotionaler Beteiligung geführt wurde.

Weitere wichtige Themen, die behandelt wurden waren **die strategische Rahmenplanung für Kindertagesstätten, eine neue Lebensordnung Konfirmation sowie das kirchliche Arbeitsrecht**.

In der Lebensordnung wird alles rund um Konfirmandenunterricht und Konfirmation geregelt.

Die strategische Rahmenplanung ist ein (unüberschaubar) umfassendes Thema, grob gesagt ging es um die Finanzierung, Tarifsteigerung, Steuerung und Gruppenanzahl und das evangelische Profil.; das Thema soll im Herbst erneut behandelt werden.

In der Sache des kirchlichen Arbeitsrechts, dem sogenannten Dritten Weg, werden mögliche Alternativen (kirchengemäße Tarifverträge) noch einmal geprüft.

Weiterhin erwähnenswert sind der Besuch unseres Ausbildungsreferenten Herrn Riede in einer Sitzung des Bildungs- und Diakonieausschusses, wo er über die aktuelle Nachwuchssituation berichtete sowie die Zukunftsprognosen: bis 2060 sinken die Mitgliederzahlen um 31%, das bedeutet ab 2027 einen Abbau von 1% des gesamten Geschäftsvolumens pro Jahr.

Sofie Bürk und Jonas Lauter

## Bericht Ausschuss für Ausbildungsfragen der Badischen Landeskirche,

Der AfA tagte am 9. Mai 2016 in Heidelberg. Als studentische Vertreter waren Jonas Lauter und Olga Roth anwesend.

Gegenstand der Sitzung waren vor allem die Berichte der „vertretenen Gruppen“.

Professor Lienhard, Theologische Fakultät Uni Heidelberg: Der Lehrstuhl für Systematische Theologie konnte durch Herrn Professor Stöllger, der vor kurzem seine Antrittsvorlesung an der Uni Heidelberg hielt, wieder besser besetzt werden.

Insgesamt nimmt die Anzahl der Theologie-Studierenden in Heidelberg vor allem im Bereich der Lehramtsstudierenden stark ab. Die Zahl der Studierenden mit dem Ziel Pfarramt ist hingegen annähernd konstant geblieben. Als ein möglicher Grund für die Abnahme der Lehramtsstudierenden wird die Umstellung auf den „Master of education“ in Betracht gezogen. Weitere Gründe wie Unsicherheiten im Hinblick auf die Entwicklung des Faches Evangelisches Religion als Lehrfach an Schulen werden diskutiert.

Bericht der Studierenden: Die Wiedereinführung des Büchergeldes wird gelobt. Auf die Frage nach der Sprecherziehung wird an späterer Stelle eingegangen werden.

Es wird bemängelt, dass es in diesem Semester in Heidelberg keine Repetitorien gebe. Besonders wird auch nochmal über das Philosophikum und dessen Umfang und Gestaltung gesprochen.

Außerdem werden Fragen der alten und der neuen Prüfungsordnung für das erste theologische Examen kurz angesprochen. **Hier geht es vor allem um die wissenschaftliche Hausarbeit.**

Berichte der verschiedenen Vikariatskurse: Teils werden die Studienwochen als „zu intensiv“ wahrgenommen, da viele Veranstaltungen in einen eher engen Zeitrahmen passen müssen. Es wurde die Bitte geäußert, in Zukunft diese Phasen z. B. durch Studientage etwas zu entlasten.

Des Weiteren wurde bemängelt, dass das Vikars-Gehalt sehr knapp bemessen sei und in größeren Städten teils nicht ausreicht. In diesem Rahmen wurde der Vorschlag, über eine Mietzulage oder etwas Ähnliches für Vikarinnen und Vikare in Großstädten, in denen die Mietpreise hoch sind, nachzudenken.

In Bezug auf die Familienfreundlichkeit des Vikariats wurde die neue finanzielle Regelung der Landeskirche gelobt, jedoch gleichzeitig bemängelt, dass vor allem in der Zeit, in der die Kurse in Heidelberg stattfinden, zu wenig Zeit für die eigene Familie bleibe. Oft würde es sich nicht, oder nur kaum lohnen, an einem „freien Wochenende“, das erst Freitag abends beginne, zur eigenen Familie, zu fahren, wenn diese z. B. am Bodensee wohnt. Die Landeskirche hält diesem Bemängeln entgegen, dass Vikarinnen und Vikare sich oft wünschten, eine Stelle am Bodensee zu bekommen und sich somit auch des längeren Fahrtweges bewusst sein müssten.

Insgesamt gab es in allen Vikariatskursen ein starkes Votum für mehr Praxis im Studium. Es kam so zu einer Diskussion über die Frage nach mehr Praxis im Rahmen des Studiums, bei der vor allem folgende Argumente vorgebracht wurden: ein Mehr an Praxis würde die Vikariatszeit erleichtern, jedoch wäre mehr Praxis für



diejenigen, die später nicht ins Pfarramt wollen, nicht unbedingt hilfreich.

Es wurde darauf hingewiesen, dass Vikarinnen und Vikare sich eventuell besser zur Werbung neuer Studierender eignen als Studierende, da Vikarinnen und Vikare auch aus der Praxis berichten können.

Berichte der Lehrverantwortlichen der Vikariatskurse: Die zeitliche Organisation der Vikariatskurse ist an die Curricula und die Einteilung in vier Wochen gebunden, weshalb an ihr nur wenig geändert werden kann.

Die Homepage des Peters-Stifts soll neu gestaltet werden. Gespräche mit Grafikern laufen bereits.

Herr Riede, Ausbildungsreferat: Die Schülerinnen und Schüler-Info-Tagung zum Theologie-Studium wurde in diesem Jahr sehr gut angenommen. Es waren insgesamt 23 Interessierte, von denen etwa zwei Drittel aus einer „guten Jugendarbeit“ kamen, anwesend. Neben einer gelungenen Jugendarbeit wurde von den Interessierten teils auch ein guter Religionsunterricht als Anlass für die Motivation zum Theologie-Studium genannt.

Im Gegensatz zur Info-Tagung für das Theologie-Studium musste die Info-Tagung für Gemeindediakonie aufgrund mangelnden Interesses ausfallen.

Es soll weiterhin für theologischen Nachwuchs geworben werden. In diesem Rahmen wird überlegt, ob man junge PfarrerInnen, Referendare und Referendarinnen, sowie Diakoninnen und Diakone mit einem gewissen Deputat freistellt, um an Schulen und bei anderen Veranstaltungen wie z. B. Berufsorientierungstagen Nachwuchs zu gewinnen. Auch die Wichtigkeit sozialer Netzwerke bei der Werbung um Nachwuchs wurde erkannt.

Auf der Synode im Herbst soll über diese Fragen weiter diskutiert werden.

Die Sprecherziehung für Theologie-Studierende der Badischen Landeskirche in Heidelberg findet seit diesem Semester am „Zentralen Sprachlabor“ statt. Die Landeskirche übernimmt die Kosten für die Stimmbildung in dieser Einrichtung. Das Angebot wurde bereits von einigen Studierenden wahrgenommen.

Auf der Liste der Badischen Theologie-Studierenden stehen aktuell 81 Frauen und 35 Männer. Im vergangenen Jahr wurden 18 Studierende neu auf die Liste aufgenommen, dieses Jahr sind es sieben und ein kand. Theol.

Es gibt vermehrte Anfragen im Rahmen des zweiten Weges ins Pfarramt (betrifft Studiengänge in Marburg und Heidelberg). Dieses Jahr sind vier Vikarinnen und Vikare, die diesen Weg gewählt haben, in den Vikariatskursen.

Es wurde nochmals auf die Wiedereinführung des Büchergelds und den Studienkredit hingewiesen.

Im Rahmen des Gemeindepraktikums betonte Herr Riede, dass er bei jeder zweiten Sitzung des Vorbereitungsseminars an der Uni Heidelberg dabei sei und in diesem Rahmen auch neue Studierende für die badische Landeskirche gewonnen werden könnten, da etwa zwei Drittel der SeminarteilnehmerInnen noch nicht auf einer Liste stehen.

Im September werden 17 Vikarinnen und Vikare ihre zweite Ausbildungsphase in der badischen Landeskirche beginnen, hinzu kommt eine Gastvikarin aus einer anderen Landeskirche.

Für die kommende Examensphase liegen derzeit vier Meldungen vor.

Die Landeskirche kann in der Regel eine Finanzierung von zwölf Vikariatsplätzen gewährleisten. In Bezug auf den sofortigen Antritt des Vikariats nach dem Examen steht die Landeskirche in einer gewissen „Konkurrenz“ zu den Universitäten, die

Promotionen und damit verbundene Stipendien vergeben.

Eine Evaluation der EKD ergab, dass die Badische Prüfungsordnung überarbeitet werden müsse. Hierbei geht es vor allem um das Ziel der Vereinheitlichung der verschiedenen Prüfungsordnungen z. B. in Bezug auf die wissenschaftliche Hausarbeit.

Im Anschluss an den Bericht von Herrn Riede wurde kurz über den neuen Werbeslogan „Managerposaunenhirte“ diskutiert. Positiv wurde angemerkt, dass die Kirche sich hier sehr offen und der heutigen Zeit angemessen zeige, dennoch sei das Pfarrbild, das im Info-Flyer vermittelt werde zu klassisch.

Von der Pfarrkonferenz (Pfarrvertretung) in Kassel wurde berichtet, dass die Anzahl der Studierenden, die ihr Studium beginnen, ohne eine der drei Sprachen bereits gelernt zu haben, stetig zunehme. Es kam zu einer Diskussion über die Wichtigkeit der Sprachen.

Die Pfarrvertretung äußerte auch Interesse daran, stärker mit den Lehrvikarinnen und -vikaren, sowie den Probepredigern, in Kontakt zu kommen.

Der AfA wird im Herbst in Karlsruhe tagen.

Olga Roth

Bericht des Beauftragten für Homepage und Öffentlichkeitsarbeit für den Konvent der badischen Theologiestudierenden am 18.06.2016 in Tübingen

**Homepage:**

Entsprechend den Wahlen des letzten Konventstreffen habe ich die Mailadressen und Fotos der Amtsträgerinnen auf die Homepage integriert. Zudem wurde das aktuelle Protokoll online gestellt und die nächsten feststehenden Termine der Konventstreffen eingetragen.

Eine Idee meinerseits, war auf der Homepage auch jeweils zwei Wochen vor einer Sitzung darauf hinzuweisen dass unser\*e Amtsträger\*in dorthin fährt und das man ihr\*ihm Fragen und Wünsche mitgeben kann.

Sollten von eurer Seite Vorschläge und Ideen für die Konventsseite kommen bin ich sehr dankbar und will diese gerne aufnehmen und integrieren.

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Was diesen Bereich angeht, wurde ich bisher vor allem mündlich tätig indem ich Leute auf der Landesliste zum Konventstreffen eingeladen habe. Wir sollten aber mal überlegen, ob wir in diesem Bereich noch aktiver werden wollen.

Das Erstellen einer facebook-Gruppe habe ich bewusst aufgrund der Kontroverse hinausgezögert. Ich habe es aber vergangene Woche in Gang gebracht und versuche bis zum nächsten Konvent dies mehr in Form zu bringen.

Zudem habe ich Frau Ludwig um Werbematerial gebeten, vor allem um bei den Orientierungstagen für die Erstsemester und Wechsler etwas in der Hand zu haben.

Des Weiteren fände ich es gut, endlich mal einen Flyer zu erstellen in dem sich der Konvent selbst vorstellt.

Dafür bin ich aber weiterhin auf Ideen und Mitarbeit aus dem Konvent angewiesen.

Gez.

Jonas Lauter

Heidelberg, 12.06.2016

### **Bericht über die SeTh-VV 2016-01 in Marburg**

Für den offiziellen Bericht verweise ich auf das Rundschreiben des Leitenden Gremiums.

Darüber hinaus halte ich für den Landeskonvent Baden folgendes für interessant, diskutabel und wichtig:

Eine Onlineumfrage zum Thema Studienortwechsel ist in den letzten Vorbereitungszügen und bald zur Durchführung bereit. Zudem wird eine Übersicht zu den Examina erstellt, um Unterschiede zunächst feststellen zu können. Die „Notfallstelle Uniwechsel“ wird weiter vernetzt und soll weiterhin beworben werden.

Die Vorbereitungen für die Ökumenische Tagung von AGT (Arbeitsgemeinschaft Studierende der katholischen Theologie) und SeTh im Mai 2016 sind nahezu abgeschlossen. Es wurde und wird sehr viel Mühe dort hineingesteckt und katholischerseits ist eine große Offenheit angezeigt (SeTh ist ab sofort stimmberechtigtes Mitglied in der AGT!).

Das Leitende Gremium wurde mit den letzten Schritten zur Vereinsgründung beauftragt. Hier steht nun eine rechtliche Prüfung der neuen Ordnungen, Satzungen etc. an. Wenn es zur Vereinsgründung kommt, werden alle Basen angeschrieben, um zu ermitteln, ob die Basen dem Verein beitreten können und wollen => **zu gegebener Zeit ist das evtl. im Konvent Baden zu überprüfen.**

Bezüglich eines politischen Selbstverständnisses des SeTh wurde sehr kontrovers diskutiert. Hier die Frage an den Konvent: **Welche Befugnisse hat der/die Deligierte aus dem Konvent Baden?**

Zur Frage der Finanzierung des SeTh wird das LG nochmals angeschrieben. Es gibt ein Dokument, in dem dargelegt wird, warum, wozu etc. der SeTh finanzielle Unterstützung benötigt; dieses werde ich nach Erhalt an Herrn Riede, von dem die Frage ausging, weiterleiten.



## Bericht zur SETH VV/ökumenischen Tagung 2016-02 in München

Vom 20.05 – 22.05 2016 tagte der SeTh gemeinsam mit dem katholischen Pendant, der AGT (Arbeitsgemeinschaft katholischer Theologiestudierender), in München. Zudem waren KommilitonInnen der orthodoxen Theologie anwesend.

Diese Tagung stand ganz unter der Idee und dem Zeichen der Ökumene und ebendiese bereits zum Zeitpunkt des Studiums zu begehen, zu bedenken und zu leben.

In Form von Workshops (z.B. Akkreditierungsverfahren, wissenschaftliche Theologie, Ökumene) wurde viel inhaltlicher Input gegeben, wobei es auch Gelegenheit zu Rückfragen an die ReferentInnen und Diskussion gab. Neben dem eher „akademischen“ Diskurs hatten alle TeilnehmerInnen viel Zeit und Gelegenheit sich untereinander über Wissenschaftliches, Persönliches, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der jeweiligen Konfession u.a. auszutauschen. Besonders die Abendandachten (ökumenischer Festgottesdienst ev./kath. mit Landesbischof Manzke und Weihbischof Löhr; orthodoxe Abendandacht u.a.) eröffneten den Raum, andere und neue Erfahrungen zu gelebter Frömmigkeit zu machen.

**KONVENTSRAT DER  
THEOLOGIESTUDIERENDEN**

**Vertreterin im Studierendenrat  
Evangelische Theologie (SETh)**  
Mona Sabbarth  
In der Siedlerruh 28  
69123 Heidelberg  
Sabbarth@stud.uni-heidelberg.de

Die inhaltliche Arbeit und VV des SeTh selbst war auf Grund des reichhaltigen Rahmenprogrammes recht kurz.

Die Beschlüsse zu den Anträgen auf Satzungsänderung durch die Fachschaft Marburg wurde nach kontroverser Diskussion auf die nächste VV vertagt. Das Leitende Gremium wurde neu besetzt. Erfreulicherweise wurde ganz im Zeichen der ökumenischen Zusammenarbeit eine Selbstverpflichtung beschlossen, dass AGT und SeTh auch in Zukunft weiter zusammenarbeiten wollen und werden. Dazu hat die AGT zudem ihre Satzung dahingehend geändert, dass der SeTh zukünftig einen festen Sitz in der AGT inkl. Stimmrecht bekommt.

Die Bundesvertretung der Diakonie-Studierenden hat sich, ihre Arbeit und ihre Ziele mit Hilfe eines Supervisors betrachtet und teilweise neu formuliert; der SeTh ist weiterhin herzlich eingeladen, an deren VVs teilzunehmen.

Folgende Fragen sollten m.E. auch im Konvent Baden aufgegriffen und auf der nächsten Konventsratssitzung behandelt werden:

1. Kann der Landeskongress Baden überhaupt Mitglied in einem Verein werden (zu dem der SeTh sich ja wandeln will)?
2. Fragen bezüglich Verbeamtung (Abstufungen?), damit einhergehender Pfarrers-Krankenversicherung (evtl. nicht möglich je nach medizinischer Vorgeschichte, Therapie, etc.).
3. Examens 4er-Regelung (bei 4,0 Gesamtdurchschnitt wird nicht oder unter Auflagen ins Vikariat aufgenommen) – Anfrage, wie es in anderen Landeskirchen ist.

Die **nächsten VVs** finden  
04.-06.11.2016 in Wuppertal und  
Voraussichtlich Ende Januar 2017 in Heidelberg statt.

Insgesamt war es ein erlebnisreiches, begegnungsreiches Wochenende, das auf weitere fruchtbare Zusammenarbeit in ökumenischen Geist und weiterer Vernetzung auch in anderen Bereichen Aussicht gibt.

München, 16. November 2019